

Kummer, Klaus/Frankenberg, Josef (Herausgeber)

Das Deutsche Vermessungs- und Geoinformationswesen 2013

2012, 666 S., Paperback, 98,00 €, ISBN 978-3-87907-523-2, Wichmann im VDE-Verlag, Berlin und Offenbach

Im Jahre 2013 ist das 4. Jahrbuch zum Deutschen Vermessungs- und Geoinformationswesen erschienen. Es trägt den Titel „Themenschwerpunkt 2013: Landesentwicklung für Ländliche Räume – Analysen und Antworten zu Demographiewandel, Planungszielen und Strukturveränderung“.

In vier sehr umfangreichen Abschnitten – „A - Regionalentwicklung“, „B - Entwicklung von Dörfern und Städten“, „C - Bodenordnung und Landmanagement“ und „D - Arbeitsprozess Flurbereinigung“ behandeln 24 bundesweit anerkannte Fachleute in insgesamt 17 Kapiteln das Thema „Landesentwicklung für Ländliche Räume“.

Nachdem bereits in den vorherigen 3 Bänden dieser Jahrbuchreihe zum Deutschen Vermessungs- und Geoinformationswesen immer wieder aktuelle Themen der ländlichen Entwicklung und Landentwicklung herausgestellt wurden, stellt sich zunächst die Frage, welche Motivation Verlag und Herausgeber bewogen haben, den Band 2013 als Schwerpunktbuch „Landesentwicklung für Ländliche Räume“ zu bearbeiten. Die Antwort auf diese Frage und die Motivation für dieses Buch findet sich vor allem im Vorwort der Kapitel 15-17 auf der Seite 433. Dort setzt Thomas das Ziel, den Teil D dieses Buches so auszugestalten, dass der „heutige Standard der Flurbereinigung“ – „state of the art“ wiedergespiegelt wird. Dieses Ziel soll für die zu durchlaufenden technischen Prozeduren und eingesetzten Technologien der Flurbereinigung genauso gelten, wie für das Verwaltungshandeln, die Kommunikationskultur oder die Umsetzung der Maßnahmen vor Ort. Da Geodäten immer nach dem Grundsatz „Vom Großen ins Kleine“ entwickeln, sind dem Teil D des Buches logischerweise Teile A – C voranzustellen.

Im ersten Teil des Buches (Teil A) wird von den Autoren *Buchwald, Reimann, Scherling, Henkel, Kötter, Thiemann, Grabski-Kieron, Hahne, Cornec und Steinhäuser de Barba* ein breit gefächertes Überblick über die Regionalentwicklung in Deutschland unter Beachtung aller aktuellen Problemstellungen gegeben. Besonders bedeutend erscheint die Auseinandersetzung mit der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse als fundamentalem Prinzip des deutschen föderalen Staats. Auch der systematische Umbau von einer sektoralen zur integrierten Politik in den ländlichen Räumen ist hervorragend aufbereitet. Für die Praxis der Behörden und Kommunen ist das Kapitel 2.8 – „ausgewählte Handlungsfelder eines Fitnessprogramms für die Zukunft“ – besonders interessant. Sehr lebendig wird hier (und in vielen anderen Kapiteln dieses Buches) all das aufbereitet, was zum Beispiel in den Bundestagungen der Deutschen Landeskulturgesellschaft (DLKG), den Begleitveranstaltungen des Forums Ländlicher Raum in Berlin, den Münchner Tagen der Bodenordnung und

Landentwicklung oder den Tagungen der Akademien Ländlicher Raum in den letzten 10 Jahren diskutiert wurde. So ist vieles überzeugend zusammengestellt, was jeder Bürgermeister unter dem Eindruck des demographischen Wandels für seine Region umsetzen könnte. Die modernsten Ideen des Change-Managements, die derzeit in Leader-Projekten erprobt werden, fehlen hier leider noch. Neben der Darstellung der gesetzlichen Vorgaben und der systematischen Strukturierung der Typen ländlicher Räume ist ein weiterer Schwerpunkt der Darstellung der Fördermöglichkeiten der regionalen Entwicklung gewidmet. Im Hinblick auf die – vor allem für die ländlichen Räume – wegbrechenden Finanzmittel muss „Lernen vom anderen“ ein besonders wichtiges Ziel werden. Wichtig in diesem Buch ist daher auch der Blick über die Bundesgrenzen hinweg in andere europäische Länder. Die von den Autoren dieses Teils identifizierten zentralen Herausforderungen und Lösungsansätze sind weitgehend gleichgerichtet mit dem, was die Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft nachhaltige Landentwicklung in ihren Leitlinien in den vergangenen Jahren für die Arbeit in den Ländern vorgegeben hat.

Im zweiten Teil des Buches (Teil B) wird ein besonders aktuelles und wichtiges Thema in den ländlichen Räumen, die Entwicklung von Dörfern und kleinen Städten angesprochen. Die von *Geierhos, Zilker, Kötter, Voß, Rill und Gatzweiler* bearbeiteten Artikel bauen auf einer sehr großen Erfahrung auf und können für alle Akteure im ländlichen Raum entscheidende Impulse liefern. Auch wenn in der Vergangenheit zu diesen Themenfeldern ständig Untersuchungen in Auftrag gegeben und viele gute Bücher publiziert wurden, ist die hier neu erstellte Zusammenfassung für die praktische Umsetzung ein besonderes Lehrbuch. Alles ist sehr anschaulich erläutert und besonders gut nachvollziehbar. Neu und wichtig ist das von Gatzweiler bearbeitete Kapitel 10 „Klein- und Mittelstädte in ländlichen Räumen“, denn in der Vergangenheit hat sich der Blick im ländlichen Raum seitens der ländlichen Entwicklung oft zu stark auf die Dörfer konzentriert. Aus allen 4 Kapiteln können wertvolle Ansätze für den Demographiewandel im ländlichen Raum gewonnen werden. Es dürfte kaum einen Bürgermeister geben, der das nicht wie einen Krimi verschlingt.

Der dritte Teil des Buches (Teil C) „Bodenordnung und Landmanagement“ wird von *Kötter, Linke, Fehres, Thiemann, Amsler und Fuchs* bearbeitet. Im ersten Kapitel werden die im Laufe der Zeit gewandelten Anforderungen an die Landnutzung herausgearbeitet und überzeugend systematisiert. Wesentliche Impulse für die Kommunen und Fachleute sind den „Empfehlungen für die Landnutzung Kapitel 11.4“ (z.B. Reduzierung der Flächeninanspruchnahme für neue Siedlungs- und Verkehrsflächen, Windkraft- und Biogasanlagen, der Förderung einer multifunktionalen Landnutzung oder Umwelt- und Naturschutz) zu entnehmen. Anschließend wird ein Überblick über die verschiedenen Instrumentarien der freiwilligen und hoheitlichen Bodenordnung gegeben. Diese knappe, hervorragend gegliederte Zusammenstellung der Instrumente ist für Referendare unverzichtbar. Im Folgekapitel werden die zentralen Handlungsfelder der ländlichen Bodenordnung dargestellt.

Dies kann nur einen exemplarischen Charakter haben. Zentrale und aktuelle Themenfelder (z.B. Hochwasserschutz, EU-Wasserrahmenrichtlinie, Ländliche Wegeinfrastruktur, Regenerative Energieerzeugung oder Kulturlandschaftsentwicklung) werden anhand guter und besonders überzeugender Beispiele angemessen aufbereitet. Einige Themen wurden in den vorherigen Büchern bearbeitet und sind ergänzend einzubeziehen. Wichtig ist auch der Blick über den Zaun in diesem Abschnitt C: Die deutschsprachigen Nachbarländer Österreich und Schweiz bieten interessante Einblicke in die dortigen Herausforderungen und Gesamtmeliorationen.

Der vierte Teil des Buches (Teil D) wird von *Thomas und Durben* bearbeitet. *Thomas und Durben* gliedern diesen vierten Teil in drei Unterkapitel, in denen sie „aufbauend auf den gesetzlichen und fachtechnischen Grundlagen die Arbeitsziele und die zu deren Erreichung eingesetzten Methoden und Werkzeuge behandeln“. Da es in den vergangenen fünfzig Jahren im Bereich der Bearbeitung von Flurbereinigungsverfahren nur noch vereinzelt Fachbeiträge gab, die im „Sinne eines Lehrbuchs“ für die Ausbildung von Studenten oder als Nachschlagewerk für Fachleute genutzt werden können, stellt sich die spannende Frage, ob es den beiden Autoren gelungen ist, die Flurbereinigung auf dem Stand der Technik umfassend darzustellen. Diese Frage ist nicht einfach zu beantworten, denn der von dem bayerischen Kollegen *Gamperl* im Jahre 1967 zuletzt herausgegebene Band IV b des „Handbuchs der Vermessungskunde“ umfasst insgesamt 932 Seiten plus einem Anlagenband. Selbst das von *Erwin Batz* mit dem Titel „Neuordnung des ländlichen Raumes“ bearbeitete Heft 19 des Vermessungswesens bei Konrad Witwer stellt die Abläufe der Flurbereinigung auf über 200 Seiten dar.

Um es vorwegzunehmen: Die Kapitel 15-17 des „Themenschwerpunkts 2013: Landesentwicklung für Ländliche Räume – Analysen und Antworten zu Demographiewandel, Planungszielen und Strukturveränderung“ dürfen mit Fug und Recht als neues Lehrbuch für Flurbereinigung und Landentwicklung in Deutschland angesehen werden. Fast alle wichtigen Themen sind präzise und klar herausgearbeitet. Die modernen Techniken der Geoinformatik und der Vermessung werden mit überzeugenden Beispielen wiedergegeben, wie zum Beispiel die Ansätze und Möglichkeiten der Photogrammetrie, der Einsatz der terrestrischen Methoden für die Vermessungsarbeiten oder der Einsatz von Controlling, Berichtswesen und Kosten-Leistungs-Rechnung. Selbst das Expertensystem LACONISS für die Zuteilungsbewertung wird diskutiert. Es überrascht, auch noch das „Wegepunktverfahren = Cronrath-Verfahren“) vorzufinden. Die „Null-Linienmethode“ war auch dem Unterzeichner bislang nicht bekannt. Mit besonderem Tiefgang werden Themen herausgearbeitet, die in der Praxis immer Schwierigkeiten machen, wie z.B. die Auseinandersetzung mit der Abgrenzung des Verfahrens und der Untersuchung der Grenze des Flurbereinigungsgebietes.

Vergleicht man die Ausführungen in Jordan-Eggert-Kneissl (JEK) aus dem Jahre 1967 mit dem vorliegenden Band, so wird deutlich, dass seinerzeit die Fragen der Wertermittlung noch auf rd. 100 Seiten bearbeitet werden mussten. Etwa 50 Seiten wurden den Verwaltungsakten zugemessen und die Technik der Absteckungsarbeiten nahm einen breiten Raum ein. Der JEK war eine Universalanleitung für die Flurbereinigung, die niemals mehr erneuert werden kann. Dieses Wissen wird sicher nur in den Unterlagen zur Programmierung von LEFIS wiederzufinden sein. Die Verfasser verweisen an manchen Stellen auf die immer noch in vielen Fällen geltenden Ausführungen des JEK. Dennoch gilt es festzuhalten, dass das Kapitel 16 den einzigen aktuellen weitgehend vollständigen Überblick über die in Deutschland praktizierte „Vermessungstechnik und Geoinformation in der Flurbereinigung“ darstellt. Sehr wichtig ist auch das Kapitel 17 mit den Schwerpunkten Wirtschaftswege, wasserwirtschaftliche und landespflegerische Anlagen, da es auch hierzu keine geschlossenen Überblicke gibt. In JEK gab es hierzu rund 150 Seiten Erläuterungen. Heute stehen alle drei Themen wieder in einem besonderen politischen Blickpunkt.

Natürlich gibt es Themenfelder, die man vielleicht auch noch hätte behandeln müssen: So werden z.B. die Verbände der Teilnehmergeinschaften auf wenige Aussagen beschränkt. Die in allen Bundesländern erarbeiteten Vereinfachungen im Verfahrensablauf sind nur schwer herauszufinden. Die Sonderverfahren findet man eher im Teil C des Buches. Dieses schränkt die herausragende Bedeutung des neuen Standardwerkes für Flurbereinigung und Landentwicklung aber nicht ein.

Sehr beeindruckend sind die allen Abschnitten angefügten umfassenden Literaturverzeichnisse. Durch die heutigen Möglichkeiten der Internetrecherche machen sie das ganze Werk zu dem zentralen Lehrbuch. Durch die Vielzahl der zeitgleich arbeitenden Autoren kommt es natürlich vor, dass einzelne Aspekte in unterschiedlichen Kapiteln dargestellt, diskutiert und bewertet werden. Dies macht das Ganze lebendig und nicht ganz so lehrbuchhaft, wie ein aus einer Feder geschriebenes Buch.

Allen, die sich im Studium oder als Fachleute mit diesem Thema auseinandersetzen möchten, kann das Buch uneingeschränkt empfohlen werden. Es ist kaum möglich, auf andere Weise in derart komprimierter Form die Gesamtzusammenhänge der Landesentwicklung für ländliche Räume zu erhalten. Dafür sei allen Bearbeitern besonderer Dank ausgesprochen.

Der Band IVb des JEK kostete im Jahre 1970 allein bereits 250,-- DM. Rechnet man die Geldentwertung mit ein, dann ist das neue Lehrbuch „Themenschwerpunkt 2013: Landesentwicklung für Ländliche Räume – Analysen und Antworten zu Demographiewandel, Planungszielen und Strukturveränderung“ mit 98,-- € geradezu preiswert. Allen Interessierten kann dieses Fachbuch nur empfohlen werden.

Prof. Axel Lorig, Mainz